



Verbesserung der sozialen Infrastruktur in Spindlersfeld, Dammvorstadt und Köllnische Vorstadt

Abgeordnete Lisa Knack im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern

In den Berliner Stadtteilen Spindlersfeld, Dammvorstadt und Köllnische Vorstadt wird die soziale Infrastruktur zunehmend zum zentralen Thema. Gerade in diesen Bereichen, wo die Nahversorgung und Sauberkeit direkt den Alltag der Bewohner beeinflussen, sind Maßnahmen zur Verbesserung besonders wichtig. Abgeordnete Lisa Knack hat sich in der Sommerzeit in diesen Vierteln intensiv mit den Anliegen der Bürger auseinandergesetzt. Bei ihrem Format „Auf einen Kaffee mit Ihrer Abgeordneten“ bot sie den Anwohnern die Gelegenheit, ihre Sorgen und Wünsche direkt anzusprechen.

„Ich habe in vielen Gesprächen immer wieder gehört, dass die Nahversorgung verbessert werden muss. Die Menschen wünschen sich nicht nur mehr Einkaufsmöglichkeiten, sondern auch eine bessere Erreichbarkeit von Dienstleistungen“, so Knack. Gerade in einem Umfeld, das durch seine Vielfalt an Bewohnern besticht – von jungen Familien bis hin zu älteren Menschen – ist es essentiell, eine ausreichende Nahversorgung sicherzustellen.

Abhilfe könnte hier der neue Nahversorgungsplan schaffen, der im November durch den Bezirk vorgestellt wird. Dieser Plan soll detailliert darlegen, wie die Versorgung in den verschiedenen Gebieten verbessert werden kann. „Ich werde genau darauf achten, dass die spezifischen Bedürfnisse von Spindlersfeld, Dammvorstadt und Köllnischer Vorstadt berücksichtigt werden“, betont Knack.

Neben der Nahversorgung war das Thema Sauberkeit ein weiterer Schwerpunkt in den Gesprächen mit den Bürgern. Viele Anwohner klagten

Einladung zum
Gespräch

Bild: Büro Lisa Knack



über fehlende oder überfüllte Mülleimer, was zu einer sichtbaren Vermüllung in den Stadtteilen führt. „Die Sauberkeit in unseren Vierteln muss verbessert werden. Ich möchte, dass die Menschen sich hier wohlfühlen und dazu gehört auch eine saubere Umgebung“, erklärt die Abgeordnete.

Um dieses Problem anzugehen, plant Knack die Aufstellung zusätzlicher Mülleimer an strategisch wichtigen Stellen. Hierbei setzt sie auf die Mithilfe der Bürger: „Ich freue mich über Hinweise, wo noch Mülleimer fehlen. Nur gemeinsam können wir erreichen, dass unsere Stadtteile sauberer werden.“



Lieber Anwohner
und Anwohnerinnen,

die Ferienzeit ist vorbei und der Alltag zieht wieder ein. Im Wahlkreis gab es viele schöne Veranstaltungen und ich habe den Sommer genutzt, um mit Ihnen/Euch noch besser in den Kontakt zu treten.

Ein wichtiges Thema in den Sommermonaten war die Ärzteversorgung in Grünau. In dieser Ausgabe finden Sie/Ihr den aktuellen Stand. Auch die Nahversorgung in Spindlersfeld wurde oft an mich herangetragen. Neben den zwei wichtigen Themen ist in diesem klartext von meinem Besuch bei der BSR und der Polizei zu lesen und wie Sie/Ihr weiterhin gut mit mir in den Austausch kommen können.

Ich wünsche Ihnen/Euch viel Spaß beim Lesen. Wenn Sie/Ihr Themen haben, welche Sie/Euch in Bohnsdorf, Grünau, Schmöckwitz, Köllnische Vorstadt/Spindlersfeld oder Dammvorstadt bewegen oder diese bisher nicht im Blickfeld von Politik sind, können Sie/Ihr mir gerne eine Mail unter info@knack-tk.de schreiben oder in meine Bürgerbüro unter 030-91 20 27 95 anrufen. Ich freue mich über jede Rückmeldung.

Viele Grüße Ihre/Eure

Lisa Knack
Lisa Knack

Ihre Abgeordnete für Bohnsdorf, Grünau, Schmöckwitz, Köllnische Vorstadt/Spindlersfeld und Dammvorstadt

Berliner Praktikum (Teil 1) – Ein Tag bei der BSR

Einblicke am Standort Spindlersfeld in der Oberspreestraße

„Ein Tag Einsatz bei einem öffentlichen Berliner Arbeitgeber.“ Im August durfte die Abgeordnete Knack dieses Projekt bei der Berliner Stadtreinigung (BSR) starten. Einen Tag lang haben ihr die Kollegen am Standort in Spindlersfeld, Einblick in ihren abwechslungsreichen und spannenden Tagesablauf gewährt.

Um unsere Stadt sauber zu halten, kümmert sich die BSR nicht nur um die Abfallbeseitigung von zwei Millionen Haushalten. Sondern die Kollegen der BSR sorgen auch für saubere Straßen, Wege und Plätze und im Winterdienst für sichere Straßen. Und nebenbei wird sich auch noch um unseren Sperrmüll auf 14 Recyclinghöfe gekümmert. Diese und weitere unver-



Lisa Knack im
Einsatz bei der BSR

Foto: Lisa Knack

”

Für über 2000 Berliner bereits
ein Toparbeitgeber mit vielen
Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Lisa Knack

Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

sichtbaren Aufgaben werden durch Deutschlands größtes kommunales Stadtreinigungsunternehmen mit ca. 6200 Mitarbeitern erledigt.

„Ich bin sehr dankbar für die mir gewährten Eindrücke in die Arbeit bei der Berliner Stadtreinigung. Es ist beeindruckend wie viel Müll täglich allein am Recyclinghof der BSR in der Oberspreestraße in Spindlersfeld fachgerecht getrennt und nachhaltig entsorgt, respektive recycelt wird. Ebenso fiel auf, wie breit gefächert das Aufgabenspektrum der BSR ist. Vielen Dank an die netten Kollegen, die täglich ihren Einsatz für uns alle leisten“, resümiert die direkt gewählte Abgeordnete Lisa Knack.



Auf einen Kaffee mit Ihrer Abgeordneten

In diesem Herbst würde ich gern mit Ihnen bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen. Dafür können Sie sich in meinem Büro telefonisch unter der 030 91 20 27 95 oder per Mail unter info@knack-tk.de melden und einen Termin vereinbaren. Dann komme ich gern mit dem Kuchen ihrer Wahl zu Ihnen nach Hause.



Informationsveranstaltung zur Berliner Schulgesetznovelle

Am 15. Oktober um 18 Uhr wird der Bezirksstadtrat Marco Brauchmann zusammen mit der Staatssekretärin Christina Henke die erarbeitete Berliner Schulgesetznovelle umfassend vorstellen. Interessierte können sich per Mail über info@knack-tk.de, oder telefonisch unter der 030 91 20 27 95 anmelden. Der Veranstaltungsort wird nach Anmeldung mitgeteilt.

Anmeldung zum Veranstaltungsverteiler

Sie möchten regelmäßig per Mail über politische Veranstaltungen in Ihrem Wahlkreis informiert werden, dann melden Sie sich zu unserem digitalen Verteiler per Mail über info@knack-tk.de an.

Arztversorgung in Treptow-Köpenick

Mangelware Fachkräfte – Hürden und Chancen

Wer in Berlin umzieht, zieht, oder unmittelbar von einer geschlossenen Arztpraxis betroffen ist, steht regelmäßig vor einem Problem: Wo finde ich meinen neuen Hausarzt? Ein bestehendes Ärgernis vieler Bürger als Symptom des deutschlandweit vorliegenden Problems – dem Fachkräftemangel. Doch wie sieht die Versorgung von Arztpraxen in Berlin wirklich aus?

Statusbericht der kassenärztlichen Vereinigung 2023 – die hausärztliche Versorgung

Folgend dem Bedarfsplan 2023 der kassenärztlichen Vereinigung (KV) Berlins, liegt in Berlin eine im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich hohe Arztdichte in allen Arztgruppen, die der Bedarfsplanung unterliegen, vor. Danach überschreitet der Versorgungsgrad Berlins in allen Arztgruppen das bedarfsplanerische Soll von 100 Prozent. Problematisch jedoch ist die nicht gleichmäßige Verteilung der Arztpraxen in den jeweiligen Bezirken. Insb. der Arztgruppen, für die eine wohnortnahe Versorgung gewährleistet werden soll, wie die der Hausärzte. Hier liegt für den Bezirk Treptow-Köpenick eine Versorgungsgrad-dichte von lediglich 81 Prozent vor.

Bezirkliche Attraktivität steigern

Um eine gleichmäßig gute hausärztliche Versorgung in Berlin zu erzielen, wird auf Landesebene Berlin zukünftig für diese Arztgruppen in

Rechnerische Versorgungsgrade auf Bezirksebene Arztgruppe der Hausärzte

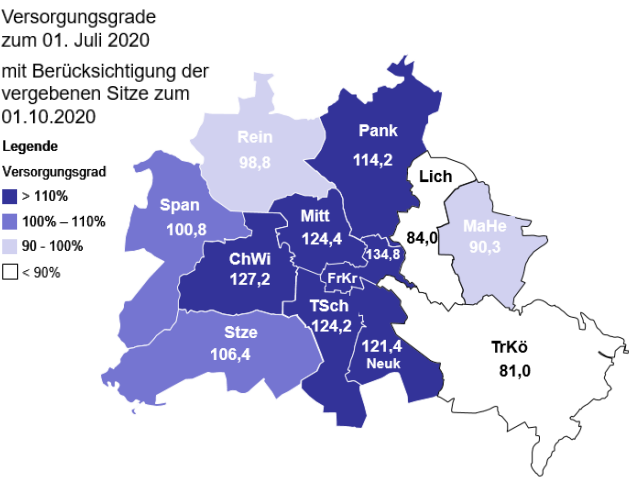


Bild: Bedarfsplan 2023 der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin, Seite 6/36. https://www.kvberlin.de/fileadmin/user_upload/bedarfsplanung_zulassung/bz_bedarfsplan.pdf

unterschiedliche Planungsbe-reiche eingegliedert. Danach steht Treptow-Köpenick im Planungsbereich III, welche für diese Arztgruppe den höchsten Handlungsbedarf darstellt und folglich als prioritär eingestuft wird. „Die Priorisierung von Treptow-Köpenick bei der Beschaffung von weiteren Hausarztpraxen ist ein wichtiger Schritt. Jedoch sind zeitgleich bezirkliche Maßnahmen notwendig zur Steigerung der Attraktivität von neu niedergelassenen Arztpraxen in unserem Bezirk. Oft sind Standortfaktoren wie die vorhandene Infrastruktur Gründe, welche praktizierende Ärzte in das Stadtzentrum ziehen. Fakt ist, Arztpraxen sind privatwirtschaftliche Unternehmen. Zwingen können wir niemanden sich in unserem Bezirk niederzulassen. Erschwerend kommt das zukunftsrelevante und sektorenübergreifende Problem des Fachkräftemangels hinzu. Auch auf Bundesebene laufen Prozesse zur Harmonisierung der medizinischen Ausbildungsberufe und zur Förderung der An-

erkennung ausländischer Ausbildungsstandards“, hält Lisa Knack (MdA) fest.

Auf mündliche Nachfrage des Bezirksstadtvorordneten Matthias Dehmel (stellv. Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion Treptow-Köpenick) teilte das Bezirksamt durch Frau Carolin Weingart (Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Teilhabe) mit, das Gesundheitsamt stehe im ständigen Dialog mit der KV Berlin. Jede Praxisgründung von niederlassungswilligen Ärzten wird mit Förderungen des Bezirks, des Senats und der KV selbst begleitet. Ebenso teilte Frau Weigert mit, dass über 40 offene Hausarztstellen in Treptow-Köpenick unbesetzt seien. Zeitgleich gingen lediglich zehn Bewerbungen ein. Eine konkrete ordnungsrechtliche Handhabe für die gezielte Niederlassung von freischaffenden Ärzten gibt es nicht.

Erste Praxis der KV in Treptow-Köpenick – neues Konzept macht Hoffnung

Um dem steigenden Druck insbesondere in den östlichen Bezirken gerecht zu werden hat die Kassenärztliche Vereinigung ein neues Konzept ins Leben gerufen. Seit Mitte 2022 eröffnet die KV Praxis Berlin GmbH eigene Praxen. In Kürze soll es auch eine Praxis in Treptow-Köpenick in der Salvador-Allende-Str. 2, 12559 Berlin geben. Hintergrund ist hier, dass Ärzte hier ganz regulär angestellt werden können und so selbst nicht den Druck haben selbst eine Praxis gründen zu müssen.

Grünauer Bürgerengagement – Unterschriftensammlung in der Apotheke an der Dahme

„In diesem Sommer wurde ich von zahlreichen Bürgern kontaktiert, dass eine Arztpraxis im Ortsteil Grünau zum Herbst schließt, da kein Nachfolger gefunden wurde. Durch die wegfallende Arztpraxis fällt für viele Bürger die wohnortnahe Arztversorgung weg, was insb. für Hochbetagte und Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein großes Problem ist. Desto mehr begrüße ich das Bürgerengagement, dass in der Apotheke an der Dahme aktuell Unterschriften gesammelt werden, um einen etwaigen Petitionsantrag anzustoßen. Es ist wichtig, Druck auszuüben und auf den vorliegenden akuten Handlungsbedarf unermüdlich hinzuweisen. Wir müssen mit allen Anstrengungen die freien Arztstellen besetzt bekommen. Jede freie Niederlassungsmöglichkeit bietet ein hohes Chancenpotential“ (Lisa Knack, MdA).

Quellen Inhalt: Bedarfsplan 2023 der kassenärztlichen Vereinigung Berlin: https://www.kvberlin.de/fileadmin/user_upload/bedarfsplanung_zulassung/bz_bedarfsplan.pdf Bezirksamt Treptow-Köpenick, 27. (ordentliche, öffentliche) Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung, Mündliche Anfragen: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/to020.asp?TOLFDNR=67975>

Berliner Praktikum (Teil 2) – Ein Tag bei der Polizei

Nachtschicht auf Streife am Polizeiabschnitt 35

„Ein Tag Einsatz bei einem öffentlichen Berliner Arbeitgeber!“ Hier führt kein Weg an einer Institution vorbei. Ob Strafverfolgung, oder die alltägliche Gefahrenabwehr, unsere Kollegen der Berliner Polizei haben immer etwas zu tun.

Sie zeigen Präsenz auf den Straßen, übernehmen Personen- und Objektschutz, auch bei Staatsbesuchen. Als größte Sicherheitsbehörde des Landes Berlin mit über 25.000 Bediensteten wird



Foto: Lisa Knack

auch für die Verkehrssicherheit zu Land und zu Wasser gesorgt. Darüber hinaus werden Ansprechpersonen und Beratungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen und Anlässe bereit gestellt. Im Jahr 2023 wurden in Berlin 536.697 Straftaten registriert. Dank des unermüdlichen Einsatzes der Berliner Polizei konnten über 140.000 Tatverdächtige ermittelt werden. „Vorab meiner Nachschicht auf Streife, durfte ich mit den Kollegen der 3. Direktion (Ost)

sprechen. Gerade diese niedrigschwellige und direkte Ansprechmöglichkeit von Polizeibediensteten ist unverzichtbar. Aufklärungsarbeit und Kriminalitätsprävention sind ebenso wichtig wie ein umfassender Opferschutz. Ich bin dankbar für jede Polizistin und jeden Polizisten, welche das Leben in dieser Stadt jeden Tag ein bisschen sicherer machen.“, hält die direktgewählte Abgeordnete Lisa Knack fest. „Absolut unverständlich ist es, dass Polizeivollzugs-

kräfte sowie die Feuerwehr und sonstige Rettungsdienste zunehmend selbst Opfer von Gewalttaten werden. Allein 2023 liegen über 9000 Angriffe auf genannte Gruppen vor. Gesellschaftliche Anerkennung für die im Dienst stehenden Kollegen muss gestärkt werden, damit unsere Kollegen sich ihrer Hauptaufgabe ungestört widmen können: Uns allen in Notlagen zu helfen!“ (Lisa Knack, MdA).



Haben Sie Themen in Bohnsdorf, Grünau, Schmöckwitz, Köllnische Vorstadt/Spindlersfeld oder Dammvorstadt? Ihre Abgeordnete Lisa Knack ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Lisa Knack
Schulzendorfer Straße 82, 12526 Berlin

☎ (030) 91 20 27 95
✉ info@knack-tk.de

🌐 www.knack-tk.de
📱 [@lisaknack_mda](https://www.instagram.com/lisaknack_mda)